

Eine lebendige Hoffnung Lektion 4-8

Sabbat, 16. November

„In Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“ (Kolosser 2:9) Der Mensch muss verstehen, dass die Gottheit gelitten hat und im Todeskampf am Kreuz gesunken ist. Und doch erkaufte Jesus Christus, welchen Gott zur Erlösung der Welt dahingab, die Gemeinde mit seinem eigenen Blut. Die Majestät des Himmels musste durch die Hände von religiösen Zeloten leiden, durch solche, welche vorgaben, zu dem erleuchtetsten Volk der Erde zu gehören.

Menschen, die Gott geschaffen hatte und die in jedem Augenblick ihres Lebens von Ihm abhängig waren, die vorgaben Kinder Abrahams zu sein, führten den Zornesplan Satans am unschuldigen Sohn des unendlichen Gottes aus. Währenddem Christus die schwere Schuld, hervorgerufen durch die Übertretung des Gesetzes, trug, währenddem Er die Tat, unsere Sünden und Sorgen zu tragen, vollbrachte, wurde Er durch die obersten Priester und Staatsmänner verlacht.... Er war dort (am Kreuz), wo Gnade und Wahrheit sich begegneten, Gerechtigkeit und Friede sich umarmten. Hier ist ein Thema, welches alle verstehen sollten. Hier sind Länge und Breite, Tiefe und Höhe, die alle Berechnungen übertreffen...

Der Charakter Christi ist ein ungeheuer perfekter Charakter. Das Wort beschreibt ihn. Er ist erhöht und wird als einer verkündigt, der sein Leben für das Leben der Welt gab.... Christus opferte sein eigenes Leben, damit alle Treulosen und Ungehorsamen die Wahrheit der Verheissung in Johannes, Kap.1 feststellen können: „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.“ (Johannes 1:12) Sagt und sagt es immer wieder. Wir können Söhne Gottes werden, Glieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs. Alle, die Jesus Christus annehmen, und die von Anfang bis ans Ende am Vertrauen festhalten, werden Gottes Erben und Miterben Christi sein, „Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe.“ (1. Petrus 1:4)

Manuscript, S.153, 1893

Sonntag, 17. November

Gott ist die Quelle aller Barmherzigkeit; sein Name ist „Barmherzig und gnädig.“ (2.Mose 34,6) Er behandelt uns nicht, wie wir es verdient haben und fragt nicht danach, ob wir seiner Liebe wert sind, sondern giesst den Reichtum seiner Liebe über uns aus und macht uns ihrer würdig. Er ist nicht rachsüchtig und möchte nicht strafen, sondern erlösen. Selbst die Strenge, die Er bisweilen in seinen Schickungen bekundet, dient zum Heil der Gefallenen. Er sehnt sich mit starkem Verlangen danach, die Leiden der Menschheit zu lindern und Balsam auf ihre Wunden zu legen. Wohl ist wahr, dass vor Gott, „der da bewahret Gnade in tausend Glieder...“ niemand unschuldig ist (2.Mose 34,7), aber er will die Schuld tilgen.

Das bessere Leben, S. 37-38

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat, zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,

zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel für euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, welche bereit ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit.“ (1. Petrus 1:3-5.) Wir können grosse Erwartungen für Dinge in diesem Leben hegen, aber wir werden Enttäuschungen begegnen. Wir werden entdecken, dass diese Erwartungen sich auflösen. Aber hier ist ein „unvergängliches und unbeflecktes und unverwelkliches Erbe, das behalten wird im Himmel“, gemeint. (1. Petrus 1:4) Wir wollen unsere Gedanken mit Dingen beschäftigen, die bestehen bleiben, nicht mit solchen, die mit der Zeit vergehen. Wenn wir unsere Hoffnungen auf die zukünftige, unsterbliche Welt konzentrieren, werden wir nicht enttäuscht sein.

Als Christus in diese Welt kam, sah Er, dass die Menschen zukünftiges, ewiges Leben aus ihren Berechnungen gestrichen haben. Er kam, um uns dieses Leben vorzustellen, dass, wenn wir es betrachten, wir dahin gebracht werden, unsere Beziehung zu den Dingen dieses Lebens zu ändern, dass unsere Neigungen sich höheren Dingen zuwenden und nicht zu Dingen dieser Erde, die bald vergehen wird. Der Schatten, den Satan zwischen unsere Seelen und Gott heraufbeschworen hat, versucht Christus zum Verschwinden zu bringen, damit die Sicht zu Gott und die Ewigkeit klar werde. Indem Er diese Welt nicht verachtet, setzt Er sie trotzdem in die rechte Position der Unterordnung. Und dann stellt Er die ewigen Dinge in das richtige Licht, damit das Glaubensauge auf »Unsichtbares« gerichtet wird. Die Dinge von zeitlichem Interesse haben die Macht, unsere Gedanken und Gefühle überdimensional erscheinen zu lassen, und es ist wichtig, dass wir stets unseren Sinn erziehen und gewöhnen, sich mit Dingen von ewigem Wert zu beschäftigen. Wird dies uns unglücklich machen? Wird dies bewirken, dass wir hier eine harte Zeit durchleben? Ganz bestimmt nicht. Das Geschenk Gottes annehmen, macht alles im Leben einfacher. Je mehr der Geist Gottes und seine Gnade in unserem täglichen Leben am wirken sind, desto weniger Reibereien werden stattfinden, umso mehr Glücksgefühle werden uns bemächtigen und desto mehr können wir all dies anderen weitergeben.

Review + Herald, March 8, 1892

Montag, 18. November

Gott ermahnt uns, die Gaben zu wählen, die zu Seiner Ehre gedeihen. Er wünscht, dass wir Himmlisches an Stelle von Irdischem wählen. Er bietet uns die Möglichkeit und Vorteile von himmlischen Geschäften. Er gibt uns Ermutigung zu unsern höchsten Plänen und Sicherheit zu unseren gewählten Schätzen. Wenn die weltlichen Besitztümer davongeschwemmt werden, wird der Gläubige sich der himmlischen Schätze und Reichtümer erfreuen, die in irdischen Katastrophen nicht verloren gehen.

Wie traurig ist es doch, dass Menschen sich von dem unvergänglichen Erbe abwenden und für die Befriedigung des Stolzes leben, für Eigensucht und Vergnügungen, indem sie sich den Regeln Satans beugen, die Segnungen verlieren, die sie in diesem und dem zukünftigen Leben hätten haben können. Sie hätten in die himmlischen Paläste einziehen, sich auf freundschaftlichem Fuss und Ebenbürtigkeit mit Christus und heiligen Engeln, mit den Fürsten Gottes, verbinden können. Aber, unglaublich wie es scheint, sie haben sich von himmlischen Dingen abgewandt.

Review + Herald, August 16, 1898

Gottes lieber Sohn brachte ein unendlich grosses Opfer, damit Er Macht habe, den gefallenen Menschen zu retten und ihn zu Seiner rechten Hand erhöhen, ihn als Erben der Welt und ein Besitzer der ewigen Herrlichkeit einzusetzen. Die Worte fehlen um den Wert des unsterblichen Erbes zu beschreiben. Die Herrlichkeit, den Reichtum und die Ehre, die der Sohn Gottes anbietet, sind von so unendlicher Grösse,

Web Seite: <http://personnel.awr.org/gysin/egw/>

dass es ausser Kraft der Menschen oder der Engel steht, eine Idee des wahren Wertes, der Vorzüge und der Herrlichkeit, zu sehen.

Testimonies, vol. 2, S. 40

In seinen Unterweisungen versuchte Christus, die Forderungen von Himmel und Erde auszugleichen... Er sah die Menschen in Gefahr, eine übermässige Liebe für die Welt zu haben. Die Liebe Gottes ist verdrängt durch die Liebe zur Welt. Nichts anderes als die Kraft des allmächtigen Gottes kann diese Liebe ersetzen. Irdische und zeitbedingte Dinge bringen den Menschen weg von Gott, obwohl die Vorteile, die man gewinnt, im Vergleich mit ewigen Realitäten, nur ein »Atom« sind. Ein sich Wegwenden von himmlischer Anziehungskraft, von unvergänglichen Reichtümern, von Friede, vom Adel der Seele, bringt den Menschen dahin, seine Neigungen wertlosen, unbefriedigenden Dingen zuzuwenden. Indem man sein Augenmerk stets auf diese Welt gerichtet hat, gleicht man sich dieser an. Seine Gedanken, die fähig wären sich höher zu bewegen und die das Vorrecht hätten, sich mit den ewigen Segnungen der Heiligen zu beschäftigen, wenden sich von der Dimension der Ewigkeit ab und erlauben, dass ihre Kräfte angekettet werden, wie der Sklave an ein »Atom« dieser Welt. Durch die ständige Beschäftigung mit irdischen Dingen sind sie erniedrigt und in den Schatten gestellt.

Jesus kam, um diesen Zustand zu ändern, dieses vielverbreitete Übel zu korrigieren. Er liess seine Stimme, die eines Gottes der Warnung, des Tadels und der Ermahnung, erschallen. Er versuchte den Zauber, der die Menschen betört, versklavt und verführt, zu brechen. Er sagt: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ (Matthäus 16:26)

Gott wünscht, dass wir uns über diese Welt erheben. Jesus, der Erlöser der Welt, zeigt uns die ewige Erbschaft, die nie endenden Reichtümer... Er zieht die Welt von ihrer hochnäsigen Überlegenheit weg und setzt sie dorthin, wo sie hingehört, der geistlichen und ewigen Welt unterworfen...

Christus gab sich selbst als Opfer für die Welt. Freudig gab Er sein eigenes Leben als Lösegeld für eine abgefallene Welt, und Er wünscht nicht, das Eigensucht und Weltliebe in den Herzen seiner Nachfolger herrschen. Sich der Welt anpassen ist in dem Worte Gottes verboten.... Gottes Auserwählte sollten genau das sein, was Er sich wünscht und was der Apostel beschreibt: „Wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen.“ (1. Korinther 4:9)

Review + Herald, February 2, 1897

Dienstag, 19. November

Die Herrlichkeit der unendlichen Welt wurde mir gezeigt. Ich möchte euch sagen, dass es wert ist, den Himmel zu gewinnen. Es sollte euer Lebensziel sein, euch vorzubereiten, mit den Erlösten, mit heiligen Engeln und mit Jesus, dem Erlöser der Welt, sich zu vereinen. Könnten wir nur einen Blick in die himmlische Stadt werfen, würden wir nie mehr wünschen, zur Erde zurückzukehren. Hier auf Erden hat es prächtige Landschaften und ich freue mich über all die lieblichen Aspekte der Natur. Ich bringe sie in Zusammenhang mit dem Schöpfer. Aber ich weiss, dass wenn ich Gott liebe und seine Gebote halte, dann ist eine grössere und überwältigendere Herrlichkeit im Himmel für mich bereitgestellt.

Dort, wenn der Schleier, der momentan noch unsere Sicht bedeckt, weggezogen wird, wird unser Auge die Schönheit jener Welt betrachten, von der wir heute nur einen Schimmer, wie durch ein Mikroskop, haben; wenn wir die Herrlichkeiten des Himmels, die jetzt von ferne mit einem Teleskop aufgefangen

werden, betrachten; wenn der Gifthauch der Sünde entfernt ist, wird sich die ganze Erde in der Schönheit unseres Herrn und Gottes zeigen; welches Studienfeld wird sich dann für uns öffnen! Dort wird der Student der Wissenschaften die Berichte der Schöpfung lesen und keine Erinnerung an das Gesetz des Bösen finden. Er kann dann der Musik von »Naturstimmen« lauschen, und keinen Ton von Weinen oder einen Unterton von Sorgen hören. In allen geschaffenen Dingen wird er nur eine Handschrift verfolgen – im ganzen Universum »Gottes grossen Namen« betrachten und auf Erden, im Meer oder am Himmel, kein Anzeichen von zurückgebliebenem Übel entdecken.

Lasst eurer Vorstellungskraft freien Lauf, das Heim der Erlösten erträumend, aber denkt daran, dass es noch herrlicher sein wird, als die hellsten Einbildungskräfte es ausmalen könnten. In den verschiedenen Gaben der Natur von Gott gegeben sehen wir nur das schwächste Glimmen seiner Herrlichkeit.

Die menschliche Zunge ist unfähig, den Lohn der Gerechten zu beschreiben. Nur die werden ihn kennen, die sich Ihn vorgestellt haben. Kein sterblicher Sinn kann die Herrlichkeit des Paradieses Gottes verstehen.

Signs of the Times, April 8, 1889

Der bescheidenste Jünger Christi kann ein Bewohner des Himmels, ein Erbe Gottes von einem unverrückbaren Erbe, das nie vergehen wird, werden. Oh, möge jeder die Wahl für das himmlische Geschenk treffen und ein Erbe Gottes werden, ein Erbe, dessen »Aktien« gegen jeglichen Zerstörer abgesichert sind; eine Welt ohne Ende! Oh, wähle nicht die Welt, aber wähle das bessere Erbe! Macht weiter, spornt euch an auf das Ziel, der Preis eurer hohen Berufung in Christus Jesus.

Bald werden wir von der Krönung unseres Königs Zeuge sein. Jene, deren Leben in Christus verborgen war, jene, die auf dieser Erde den guten Kampf des Glaubens gekämpft haben, werden scheinen mit des Erlösers Glanz im Königreich Gottes.

Fundamental of Education, S. 253

Mittwoch, 20. November

Die härtesten Erfahrungen im christlichen Leben können die gesegnesten sein. Die besonderen Vorsehungen dunkler Stunden können der Seele für spätere Angriffe Satans Mut geben und dem Diener Gottes in feurigen Anfechtungen Halt. Eure Glaubensprüfung ist wertvoller denn Gold. Ihr müsst dieses bleibende Gottvertrauen haben, welches durch Versuchungen und »Beweisführungen« des Betrügers nicht erschüttert wird. Nehmt Gott bei seinem Wort. Ihr müsst die Verheissungen studieren und sie euch zu eigen machen für die Zeit, in der ihr sie nötig habt. „So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.“ (Römer 10:17)

Der Glaube macht die Seele mit der Existenz und Anwesenheit Gottes bekannt, und wenn wir unser Auge allein auf seine Herrlichkeit richten, werden wir mehr und mehr die Schönheit seines Charakters entdecken. Unsere Seelen werden stark, was geistliche Kraft anbelangt, weil wir die himmlische Atmosphäre einatmen. Indem wir Gott an unserer Seite spüren, werden wir nicht hin und her gerissen... Wir müssen in der Gegenwart des Unendlichen leben.

Göttliche Weisheit wird die Schritte derer anordnen, die ihr Vertrauen in den Herrn setzen. Göttliche Liebe wird sie umgeben und sie werden die Anwesenheit des Trösters, den Heiligen Geist, wahrnehmen.

Review + Herald, September 8, 1910

Lasst uns an Jesus glauben, Ihm einfach vertrauen, auch wenn wir durch das Feuer der Prüfung gehen müssen Wir werden Christus je länger je mehr lieben und von seiner Liebe sprechen. Gewöhnt euch daran, wenn ihr allein seid, wenn ihr geht und arbeitet, mit dem Erlöser zu sprechen. Lasst Lobpreis und Dankbarkeit zu Gott emporsteigen, und dies, weil Jesus uns liebt und ihr Ihn auch lieb habt....

Der Herr Jesus gab sich uns als Opfer dahin. Er kennt uns und Er weiss genau, was wir benötigen. Prüfungen dauern nur eine gewisse Zeit. Lasst euer Herz Glauben üben. Wir müssen Prüfungen nicht als Strafe ansehen. Christus ist der Sündenträger. Er ist unser Erlöser, und Er wünscht, uns von allen Schlacken zu reinigen. Er will aus uns Teilhaber der göttlichen Natur machen und in uns die friedlichen Früchte der Gerechtigkeit entwickeln. Allein schon die Tatsache, dass wir berufen sind Prüfungen zu erdulden, beweist, dass der Herr Jesus in uns etwas Kostbares entdeckt, welches Er entwickeln möchte. Wenn Er in uns nichts finden würde, was seinen Namen ehrt, würde Er sich keine Zeit nehmen, uns zu verbessern. (Man gibt sich keine besondere Mühe, Brombeeren zu beschneiden. Englisches Sprichwort). Christus wirft keine wertlosen Steine ins Feuer. Das, was Er prüft, ist kostbar. Er sieht, dass der Läuterungsprozess sein eigenes Bild reflektieren wird. Seid zuversichtlich, hoffnungsvoll, seid stark im Herrn und in der Stärke seiner Macht. Er liebt euch. Hört auf sein Wort „welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich“ (Offenbarung 3:19). Er ging nicht an euch vorüber, als wäret ihr der Prüfung nicht würdig.

Was ist das Resultat des Läuterungsvorganges? „Auf dass euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, als das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus.“ (1.Petrus 1:7) Oh wie köstlich ist ein einziges Wort des Lobes, welches von den Lippen des Erlösers kommt! Wir können heute noch nicht alles verstehen, aber der Tag wird kommen, wo wir mehr als befriedigt sein werden, wenn wir uns dann sehen werden wie wir gesehen werden, wenn wir dann erkennen, dass „unsere Trübsal....schafft eine ewige und über alle Massen wichtige Herrlichkeit.“ (2. Korinther 4:17)

Letter 113, 1899

Donnerstag, 21. November

Den Sinn auf Gott und den Himmel gerichtet ist veredelnd. Da gibt es keine Grenzen, wie hoch ihr euch erheben könnt, es ist wie ein Schwimmen im bodenlosen Gewässer.... In der reinen Religion von Christus gibt es nichts, das erniedrigt. Das höchste menschliche Verständnis muss sich vor dem gegebenen Evangelium beugen und menschlicher Hochmut wird erniedrigt, und so wird Gott erhöht. Aber dabei wird der Verstand nicht verringert und die Energien lahmgelegt (verkrüppelt).... Wahre Religion macht offen und ruft geistige Energien hervor. Überführung von Sünde und Reue, das Verzicht auf das eigene Ich und das »sich verlassen« auf die Verdienste des Blutes Christi, kann nicht ohne persönliches, intellektuelles Denken, erfahren werden. Niemand wird geistig verdummen, indem er sein Augenmerk auf Gott richtet. Verbindung mit Gott meint Verbindung mit wahrer Weisheit.

Letter 17, 1878

Wenige begreifen, dass es eine Pflicht ist, Gedanken- und Phantasiekontrolle zu üben. Es ist schwer, den undisziplinierten Gedankengang auf nützliche Themen zu fixieren. Aber wenn die Gedanken nicht gesund angewendet werden, kann Religion nicht in der Seele zum blühen gebracht werden. Die Gedanken müssen sich mit heiligen und ewigen Dingen beschäftigen, ansonsten sie bei unwichtigen und

oberflächlichen Dingen verweilen. Beide, die intellektuellen und moralischen Kräfte, müssen unter Kontrolle sein, und durch Übung werden sie gestärkt und gesteigert.

Damit wir die Sache recht verstehen, müssen wir daran denken, dass unser Herz von Natur aus verdorben ist und wir selber nicht den rechten Weg einschlagen können. Nur durch die Gnade Gottes, zusammen mit unseren ernstesten Anstrengungen, können wir den Sieg erlangen.

Counsels to Teachers, S. 544

Jede schlechte Neigung kann durch die Gnade Christi verdrängt werden, nicht durch eine schwache, unentschlossene Art und Weise, aber mit Zielbewusstsein, mit hohen Entschlüssen, sich Christus als Vorbild zu nehmen. Liebt die Dinge, die Jesus liebt und entfernt euch von den Dingen, die euch weder Kraft noch rechte Impulse geben. Versucht mit entschlossener Energie zu lernen und den Charakter jeden Tag zu entwickeln. Ihr müsst zielbewusst sein, euch selbst in die Hand nehmen und so zu sein, wie ihr wisst, dass Gott euch haben möchte.

Youth Instructor, April 21, 1886

Der Verstand, sowie das Herz, müssen dem Dienste Gottes geweiht sein. Er hat das Recht auf beides. Der Nachfolger Christi sollte sich nicht in Befriedigungen verlieren oder sich in Unternehmungen einlassen, die scheinbar harmlos oder lobenswert erscheinen. Ein erleuchtetes Gewissen wird ihm sagen, dass dadurch seine Hingabe vermindert oder gar seine Geistlichkeit ausgelöscht werden könnte. Jeder Christ sollte bemüht sein, die Wellen des Verderbens zurückzudrängen und unsere Jugend von den Einflüssen, die sie zum Ruin schwemmen könnten, zu retten. Möge Gott uns behilflich sein, um gegen den Strom zu schwimmen.

Counsels to Teachers, S.544

Das Opfer Christi, als Versöhnung für die Sünder, ist die grosse Wahrheit, um die sich alle anderen Wahrheiten gruppieren. (Die folgenden Sätze werden nach dem Englischen zitiert.) Vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung muss jedes Wort Gottes in dem Licht studiert werden, das vom Kreuz Golgatha scheint, damit es richtig verstanden und gewürdigt werden kann, und es muss, im Zusammenhang mit der wunderbaren, zentralen Wahrheit über die Versöhnung durch den Heiland, betrachtet werden. Wer das wunderbare Opfer des Erlösers studiert, wird an Gnade und Erkenntnis zunehmen.

Bibelkommentar, S.323